

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**

Fernsprecher Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postcheckkonto Nr. 5113 Stuttgart

Erzogen-Gebühr  
für die einseitige Seite aus  
größtmöglicher Schrift über  
den Raum bei einmaliger  
Einschaltung 10. —  
bei mehrmaliger  
Einschaltung Rabatt.

Verlag:  
Wunderlich & Co.  
Nagold.  
Wochenschrift.

Erzogen-Gebühr  
für die einseitige Seite aus  
größtmöglicher Schrift über  
den Raum bei einmaliger  
Einschaltung 10. —  
bei mehrmaliger  
Einschaltung Rabatt.

Nr. 173

Donnerstag, den 27. Juli

1916

## Kleinere Fortschritte bei Höhe 304.

**Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wick- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung.**

Vom 13. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 693).

Auf Grund des § 19 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wick- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) bringe ich folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

I.

Der § 8 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wick- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 findet keine Anwendung auf solche Gewerbetreibende, die außer den Waren, die sie beim Gewerbebetrieb im Umherziehen mit sich führen, kein Warenlager haben.

II.

In das Verzeichnis der Gegenstände nach der Bekanntmachung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 463), auf welche die Vorschriften der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wick- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 mit Ausnahme der §§ 7, 10, 14, 15 und 20 keine Anwendung finden, sind aufzunehmen:

- 20 a. Alle Artikel der aus Wolle hergestellten Damen-Konfektion, sofern sie am 6. Juni 1916 fertiggestellt oder zugeschnitten waren.
- 20 b. Wäschekleider für das schulpflichtige Alter und Kinderkleider für das Alter bis zu 6 Jahren, sofern deren Kleinhändlerpreis für ein Wäschekleid 15,00 Mark und ein Kleid aus Wolle od. Seide 25,00 Mark übersteigt.
35. Gummimantel und gummierter Badeartikel. Der Gummiermantel ist Erfassungsumkleidung gleich.

Berlin, den 13. Juli 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:  
Dr. Hefferich.

### Der amtliche Tagesbericht.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Juli.  
Amtlich. (Tel.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Kanal Comines—Ypern wurde die große engl. Bastion durch eine deutsche Sprengung mit ihrer Befestigung vernichtet.

### Der jüngste Stern.

Von Wilhelm Schuffen.

Der Nachtwind streift das Haus entlang,  
blüht sich an einer Lanze auf,  
erfüllt den Baum mit tiefem Sang,  
entschlüpf, erwacht zu neuem Lauf.

Blauflügel wölbt sich rings die Nacht,  
An Stern und Stern mein Auge hängt.  
Mir starr das Liebste in der Schlacht,  
was mir das Leben je geschenkt.

Sieh schau, und plötzlich ist es mir,  
als sah ich dich am Sternenzelt:  
als jüngsten Stern, und auf zu dir  
flüß meine Seele aus der Welt.

(Stinckhimmus.)

### Die Schwaben im Kampf an der Somme.

GRG. Der Kriegsberichterstatter der „Frankf. Ztg.“ schreibt von der Westfront unter dem 27. Juli:

Das Schwabenregiment, von dem ich erzählen will, lag acht Tage lang vor Dullers im Kampf mit vier englischen Divisionen; regulären Kerntruppen, die nacheinander eingesetzt wurden, um das Dorf zu nehmen. Englische Garde, die Royal West Kent, war dabei. Das Schwaben-

regiment hat keinen Fußbreit Boden verloren. Es hielt seine Stellung gegen eine täglich und stündlich wachsende Uebermacht stets erneuerter Truppen. Es stand vierzehn Tage hindurch in der heißen Schlacht an der Somme.

Die Engländer leiteten den Angriff durch Trommelfeuer und Gasangriffe ein, sieben Tage hindurch wechselten sie damit ab. Die Verluste durch das Trommelfeuer blieben erstaunlich gering, die Stimmung der Leute war ausgezeichnet.

Die Gasangriffe scheiterten, wenn das Gas nicht in die eigenen Gräben der Engländer sank, an unseren Schutzmasken so gut wie ganz. Das Regiment hat nur zwei Tote durch Gas zu verzeichnen, zwei Telephonisten, die von einer Leitungspatrouille zurückgelassen kamen und durch heftiges Atmen die Wirkung der Schutzmaske teilweise aufgehoben.

#### Sie greifen an!

Am 1. Juli morgens steigerte der Feind das Trommelfeuer zu äußerster Heftigkeit. Binnen zwei Stunden war man auch der vorberste Graben eingedrungen. Um 7.30 dringen die ersten englischen Sturmkolonnen, in vielfachen Reihen gestaffelt, gebildeten Laufes übers Feld. Zugleich verlegt die Artillerie ihre Spitzfeuer nach rückwärts und zwar ziemlich weit zurück, da sie offenbar glaubte, daß nach solcher Vorbereitung die ganze erste deutsche Stellung mit allen drei Gräben mühelos von der englischen Infanterie genommen werden würde. Es sollte aber anders kommen. Aus allen Unterständen stürzten die Schwaben heraus.

in denen drei Divisionen festgestellt wurden, gegen die Front östlich und südlich von Goroditschke. Sie sind, wie alle früheren, unter schwersten Verlusten für den Gegner gescheitert. An einer Stelle wurde der Feind im Gegenstoß geworfen. Er ließ hier 1 Offizier und 80 Mann und 1 Maschinengewehr in unserer Hand.

Deutsche Fluggeschwader warfen ausgiebig und erfolgreich Bomben auf die mit Transporten belegte Bahnhofe Pogorzelsky und Gorodzieja, sowie in ihrer Nähe lagernde Truppen.

#### Heeresgruppe des Generals von Linington:

Nordwestlich von Naal hatten Unternehmungen feindlicher Erkundungsabteilungen keinen Erfolg. Nordwestlich von Berestezko wurden härtere russische Angriffe abgewiesen, teils durch Feuer, teils durch Gegenstoß, wobei 100 Gefangene und zwei Maschinengewehre eingebracht wurden.

#### Armee des Generals Grafen von Bothmer:

Ostlich des Koropiecabschnittes fanden keine Gefechte vorgeschobener Abteilungen statt.

#### Balkanriegsschauplatz.

Nichts neues.

#### Oberste Heeresleitung.

### U-bootsangriff auf ein englisches Großkampflinien Schiff.

WB. Berlin, 26. Juli. (Amtlich Tel.) Eines unserer U-Boote hat am 20. Juli vor dem englischen Flottenstützpunkt Scapa Flow auf den Orkneyinseln ein englisches Großkampflinien Schiff mit Torpedos angegriffen und zwei Treffer erzielt.

### Luftangriff auf eine russische Fluggeschwader.

WB. Berlin 26. Juli. (Amtlich Tel.) Eines unserer Seefluggeschwader hat am 25. Juli abends die russische Fluggeschwader auf See angegriffen und mit Bomben belegt. Die Fluggeschwader und zum Start bereitstehende russische Fluggewerke wurden getroffen. Trotz Beschädigung durch

Die Gräben sind kaum noch wiederzuerkennen, aber jeder Mann, jede Gruppe, jeder Zug kennt seinen Platz und sein Schußfeld. Hinter die zerstückelten Brustwehren und in die Granatlöcher geschmiegt, erwarten sie die Uebermacht des anspringenden Feindes. Wie aus dem Boden gezaubert stehen die Maschinengewehre da. Und nun beginnt die übliche Saal. Das linke Flügelsbataillon streckt mit Maschinengewehrfeuer drei dicke englische Sturmkolonnen glatt zu Boden. Jeder Mann und Offizier schlägt, was aus dem Lauf herausgehen will.

Die Engländer stagen, schwanken, weichen zurück. Der erste Sturm ist glänzend abgeschlagen. Im zweiten Graben steigt ein Offizier auf die Bekleidung und photographiert voll Seelenruhe die zurückstuhenden englischen Bataillone.

Der zweite Angriff bricht zusammen, der dritte genau so. Beim vierten Sturmangriff gelingt es den Engländern, sich in einem Abschnitt des ersten Grabens festzusetzen. Gleichzeitig kommt die Meldung: der Feind ist am linken Flügel des Nachbarriments eingedrungen und bedroht die rechte Flanke unseres Regimentsabschnittes. Sofort geht eine Kompanie mit Handgranaten stütlich vor und wirft die Gegner hinaus.

Um 10.35 vormittags ist auch der vierte Angriff abgeschlagen, um 7.35 abends ist der verlorene kleine Abschnitt zurückerobert. Die Engländer sind anscheinend sprachlos. Seit Vormittag greifen sie nicht mehr an. Einen späteren Angriff, der nach Aussagen der Gefangenen auf 1.30 Uhr nachmittags befohlen war, führen sie nicht mehr aus. Die Verluste des Feindes sind grausam schwer. In

er Ordnung von  
übergegangen. In  
gezogen. (N. L.)

Leutnant d. N. im  
der R. Landstamm-

0000000000

Fachschule

Stuttgart.

höhere Handels-

Lehrpläne kosten-

los. Bildete Schüler und

Musterkontore.

0000000000

Dr.

„Gesellschafter“ ins Feld

196. 7. Komp.

2. Garf.-Komp.

109. 8. Komp.

ng und Freitag-

Gewölter.

Dr. L. — Druck und

Karl Seiler., Nagold.

1. Juli 1916.

ige.

den, Freunden

schickt mit, daß

hiesiger Mutter

oll

ren nach kurzer

sterbliebenen:

Wagner.

Uhr.

s Feld!

und frohe

bl. Nichts

nde

mor, e e

den Bes-

und lie-

n in der

Nagold.

fahrbare

maschine

n gesucht.

n, Mindersbach.

gold.

ge

über-

eschäftsstelle d. Bl.

ahelm.

n trüchigen

es Müller,

und Bauer





feindliche Torpedoboote und trotz des Angriffs feindlicher Flugzeuge wurde der Angriff planmäßig durchgeführt. Alle Flieger sind zum Stützpunkt zurückgekehrt.

**Unsere erfolgreichsten Flieger im Luftkampf.**  
Als vor Monatsfrist der sächsische Oberleutnant Immelmann, nachdem er das 15. feindliche Flugzeug heruntergeholt hatte, im Luftkampf fiel, hatte die Orientpresse bei aller Anerkennung des „Adlers von Lille“ behauptet, ihre Flieger würden jetzt ganz sicher die Oberhand bekommen, nachdem es ihnen gelungen sei, einen der Hauptgegner zu beseitigen; es fehle an Nachwuchs usw. In unserem Generalfeldbericht vom 7. Juli ist ja darauf hingewiesen, was es mit diesen Behauptungen auf sich habe. Wir haben an der Westfront im Juni 7 Flugzeuge verloren, unsere Gegner — Engländer und Franzosen — 37, von denen 22 in unseren Besitz gelangt sind. Was den Nachwuchs anbelangt, so können wir, was auch die Generalfeldberichte beweisen, ganz ohne Sorge sein. Die erfolgreichsten Flieger sind:

1. Hauptmann Voelke	19	Flugzeuge
2. Oberleutnant Immelmann †	15	„
3. Leutnant Wintgens	11	„
4. Leutnant Hähndorf	10	„
5. Leutnant Parschau	8	„
6. Leutnant Pulzer	8	„
7. Leutnant Freiherr v. Althaus	8	„
8. Leutnant Lessers	5	„
9. Oberleutnant Walz	4	„
10. Oberleutnant Gerlich	4	„

Die Leutnants Wintgens und Hähndorf, die 11 bzw. 10 feindliche Flugzeuge heruntergeholt haben, sind also ziemlich nahe an die von Oberleutnant Immelmann erreichte Zahl der heruntergeschossenen Flugzeuge herangerückt. Die ersten 7 in unserer Tabelle genannten Offiziere sind in Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen im Luftkampf mit dem Orden Pour le merite ausgezeichnet worden.

Der jüngste Ritter des Ordens Pour le merite, Freiherr Ernst v. Althaus, ist am 19. März 1890 in Koburg geboren und war bei Ausbruch des Krieges sächsischer Leutnant der Reserve eines der bekanntesten Reiterregimenter (18. Husaren). Im Krieg ist er dann zum Oberleutnant aufgerückt. Im Anfang dieses Monats gelang es ihm seinen liebsten Gegner außer Gefecht zu setzen, und da ihm bei dem neuen Erfolg über einen französischen Doppeldecker beschieden war, wurde ihm der höchste militärische Kriegesorden zuteil.

**Leutnant Parschau †.**

Der Königsberger Fliegerleutnant Otto Parschau, Führer einer Fliegerstaffel, der erst kürzlich für seinen Abschuss des achten feindlichen Flugzeuges mit dem Orden „Pour le merite“ ausgezeichnet wurde, ist im Luftkampf gefallen.

**Im Kampf gegen Australier in Mesopotamien.**

Konstantinopel, 26. Juli. WTB. (Hauptquartiersbericht vom 26. Juli.) An der Irakfront keine Veränderung. — An der persischen Front ist die Lage östlich von Hermonschah unverändert. Die aus Reoanau nach Osten vorrückenden russischen Streitkräfte wurden über die Grenze zurückgedrängt. — Im Kaukasus wurden am rechten Flügel Ueberfälle, die von feindlichen Abteilungen auf unsere Patrouillen versucht wurden, abgewiesen. Unsere Truppen machten erfolgreiche Gegenangriffe auf feindliche Patrouillen. Im Zentrum und auf dem linken Flügel antworteten unsere Truppen energisch auf Angriffe feindlicher Erkundungsabteilungen. — Einige feindliche Flieger, die Seddul-Bahr überflogen, und ein Monitor in der Umgebung von Fetscha wurden versenkt. — An der ägyptischen Front west-südwestlich von Kalla verlagerten unsere gegen den Kanal vorgeschobenen Patrouillen feindliche Kavallerieabteilungen und lösten ihnen Verluste zu. Die Kopfbereitungen der Soldaten beweisen, daß die den Kampf aufschmähenden feindlichen Truppen Aufstärker sind.

ganzen Reihen hingemäht liegen vor dem Abschmitt des Schwabenerregiments am Abend 1500 bis 2000 Leichen. Die Verluste des Regiments sind dagegen glücklicherweise gering. Bei den Engländern, eingerechnet die, welche verwundet zurücklaufen konnten, stellt sich das Verhältnis wie 8:1.

Am 3. Juli frühmorgens treffen Verstärkungen ein. Seit 3.15 früh läßt der Feind ein wildes Trommelfeuergewerk niedergehen auf die gesamte Stellung um Dollers. Um 4.30 vormittags erhält eine ganze englische Division Befehl, Dollers mit Einzug des letzten Mannes zu nehmen. Die Division stimmt verzweifelt über die Loten hinweg auf den kleinen Abschmitt von dreieinhalb Kompanien los. Um 5.30 Uhr ist der Feind bis in den dritten Graben gedrungen. Sie sind sehr rasch und unauffällig über die vorderen Gräben gerollt. Sie haben nicht gemerkt, daß hier noch lauter feste Schwaben sitzen, die nicht rasch genug aus den verschütteten Unterhöhlen herauskommen konnten. Die Schwaben haben die englischen Sturmwellen über sich wegfluten sehen. Sie lassen sie ruhig laufen und denken: denen wird es hinten schon besorgt werden. Vor uns ist der Feind. Als die zweite englische Welle, mehrere Kolonnen tief, heranrollt, stoß und siegesicher, die verirrten Offiziere hoch zu Kopf, wird sie von einem Hagel der Vernichtung empfangen. Eine selbgraue Kette stählerner Widerstandes paant sich unerschrocken vor die rauchenden Trümmer von Dollers, sprengt die englische Division in zwei Glieder. Kennen diese selbgraubaren Tagesgespenster das Geheimnis, aus Tod und Todeswunden unsterblich aufzuerstehen?

**Die Türken in Galizien.**

Zu dem angekündigten Erscheinen türkischer Truppen in Galizien bemerkt das „Berlin. Tageblatt“, daß die türkische Heeresstellung sie trotz der angeblichen russischen Siege in Armenien doch zu schiden vermöge. Sie kämpfe auch dort für sich selbst.

Die „Post“ sieht darin ein Zeugnis für die ungebundene Kampfkraft der von Goltz-Pascha so oft gerühmten türkischen Armee und für das gute militärische und politische Einverständnis der Verbündeten.

Die „Berlin. Neuesten Nachr.“ nennen diese Maßregel einen meisterrhasten Schwanz im richtigen Augenblick und eine Eröffnung des Weges nach Konstantinopel für die Russen, nämlich für — russische Gefangene.

**Englands Annäherung gegenüber Holland.**

Amsterdam, 25. Juli. WTB. Das Organ des Staatsministers Kupper, Standbaard, stellt in einem Leitartikel die Frage, ob England die Absicht habe, Holland in die gleiche Lage zu bringen, wie Griechenland. Es trete immer mehr zutage, daß England seine Blockade, wenn sein Vorteil es gerade verlange, so einzurichten, daß auch die Neutralen mit Hungern müßten. Ohne den geringsten Schein von Recht habe England gegen die niederländische Sicherheit in der Nordsee Maßregeln ergriffen die diesen Vertriebszweig lahmlegten und Holland eines Volkshungermittels beraubten. Viel ärger sei aber noch das kränkende Angebot, die ganze holländische Heerflotte gegen ein Trinkgeld stilllegen zu lassen. Sowie es bereits mit der englischen Geringschätzung der kleinen Staaten gehorweide, daß es wage, von den Holländern zu verlangen, daß sie ihr Recht um ein paar Silberlinge preisgeben. Man muß sich gut einprägen, schreibt das Blatt, daß dies nicht der erste und noch weniger der letzte Schritt auf dem Wege zur Erniedrigung des holländischen Volkes ist. Wenn wir nicht auf kräftige Weise zeigen, daß wir unser Recht wahren wollen, so wird die Annäherung Englands immer größer werden, und wir werden in die Lage von Menschen geatet, die die Hand klaffen, die sie auf schmachvolle Weise geschlagen hat. Die übergroße Mehrheit unseres Volkes wünscht die Würde des Landes zu wahren. Das Leben ist wichtiger als der Geldsack und die Ehre wichtiger als das Leben. Deshalb stellen wir mit Nachdruck die Frage, die bereits ein anderes Blatt gestellt hat: Was wird die Regierung tun?

**Die Spaltung der Iren.**

München, 25. Juli. WTB. Wie die Neue Züricher Zeitung aus dem Haag erzählt, ist die Spaltung im Lager der irischen Nationalisten endgültig vollzogen. Unter Wintnets Leitung bildet sich eine neue völlig unabhängige Irirpartei. Eine große irische Volksversammlung in Belfast hat beschlossen, jeden irischen Abgeordneten, der für den Homerule-Vorschlag Lloyd Georges stimmt, als einen Verräter an der irischen Sache zu erklären.

**Dänisch-Indien verkauft.**

Washington, 26. Juli. WTB. (Reuters.) Ähnlich wie bekannt gegeben, daß die Vereinigten Staaten Dänisch-Indien für 5 Millionen Dollar gekauft haben.

**Bermischte Nachrichten.**

Auf der Fahrt nach dem Osten berührte der Kaiser Adin. Er verließ den Zug und begab sich in Begleitung mehrerer Generale in den Dom. Beim Verlassen des Domes wurde er von zahlreichen Personen erkannt, die in stürmische Hochrufe ausbrachen. Dann erfolgte die Weiterfahrt.

Die Verteidiger Cajements sind verurteilt worden, daß seine Mordthatung am 3. August im Gefängnis von Penonville stattfinden wird.

Raumo, gegenwärtig Rußlands bedeutendster Hafen in Finnland, liegt in Flammen. Die großen Sägewerks-

anlagen, die größten und modernsten im ganzen Norden, sind bereits abgebrannt.

Die portugiesische Regierung hat 63 von den beschlagnahmten deutschen Handelschiffen endgültig in Besitz genommen und sie mit portugiesischen Namen versehen.

Im Staate und im Distrikt Newyork und in Chicago dauert die Gutherige an. Die Temperatur liegt auf 36 bis 40 Grad im Schatten. Täglich sterben 30—40 Personen. Hunderte von Erkrankungen seien zu verzeichnen.

Aus angeblich zuverlässiger Neuyorker Quelle kommt die Nachricht, daß die Türkei der Erleichterung einer unabhängigen jüdischen Republik Palästina grundsätzlich zugestimmt habe.

**Aus Stadt und Land.**

Magdeburg, 27. Juli 1916.

**Mörentafel.**

Christian Hemminger, Eskadrenführer, Sohn des Karl Hemminger, Oeler von hier, hat das Eisene Kreuz erhalten. Sein Bruder, Unteroffizier Fritz Hemminger, erhielt das Eisene Kreuz und die Stüb. Verdienstmedaille.

Die Silberne Verdienstmedaille erhielten: Referent Johann Georg Sackmann, beim Ref.-Inf.-Regt. 119 und Johann Georg Gulekunst, beim Inf.-Regt. 125 von Obershardt, letzterer unter Beförderung zum Gefreiten; Unteroffizier Jakob Bähler, Sohn des Schneidemesters Bähler von Walddorf. Er ist der dritte von vier eingerückten Brüdern, welcher ausgezeichnet wurde.

Befördert wurde Referent Christian Bentler, Sohn der Witwe Phil. Bentler, Baugeschäft hier, zum Unteroffizier.

**Kriegsverluste.**

Die k. k. Verzeichnisse Nr. 431 verzeichnet: Morlok, Johann, Möllingen, i. veru., Fausler, Friedrich, Bendorf, Schm. veru., Krieg, Ehr., Oberkammerherr, gefallen, Quisil, Hermann, Wildberg, i. veru., Ritzhammer, Friedrich, Beckenfronk, gefallen.

**Vom Friedhofe.** Gestern vormittag wurde mit den üblichen Ehrungen der im Militärdenkmal Weidach verstorbenen Soldat Karl Waldman von der Fußartilleriebatterie 793 beerdigt. Er war 26 Jahre alt und von Eichsfeld in Pommern gebürtig. Um ihn trauern die hochbetagten Eltern, die Gattin nebst einem 1 1/2 Jahre alten Kinde. Der Stadtpfarrer Dr. Schöcker übergab die sterblichen Ueberreste der Erde und sprach über 1. Mose, 12, 1, wobei er trübende Worte für die am Grabe wellenden Angehörigen des toten Helden sand.

Das Gedenkblatt für die Gefallenen der Marine ist ein überaus gelungenes Kunstwerk des Malers Rabenstein, das er dieses Jahr „im Felde“ entworfen hat. Auf den in blaudunkler Tönung gehaltenen Meereswogen, über dem ausragenden Vordersteven eines im Gefohrschraub verankerten Kreuzers schwebt der Heiland mit ausbreitenden Armen (nach Thormaldsen'schem Vorbild) und der Strahlenkranz um das Haupt, als wollte er die in der Tiefe Verlorenen an sich ziehen. Auf dem Bogen, der den Abschluß der von Ehrenkränzen umwundenen und mit dem Eisernen Kreuze geschmückten Säulen, der Umrahmung des Gemäldes, bildet, sind im Goldgrund die Worte aufgeschrieben: „Du hilfst das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Loben der Völker“. Das Ganze ist noch mit breiten, bläulichen Rändern eingefast. Unter dem Bilde liegt ein Wimpel mit der deutschen Seekriegsflagge und auf dem Inschriptionsraum ist zu lesen: Zum Gedächtnis des (Name). Er starb für das Vaterland. S. M. Schiff (Name) und Datum der Schlacht bzw. des Untergangs). Darunter der Namenszug des Kaisers und I. R. Die Zwischel zwischen dem Abschlußbogen und der Umrahmung sind mit Blumenornamenten ausgefüllt. Ueber dem Ganzen liegt eine ergreifende Stimmung, die in der glücklichen ruhigen Farbentönung ihren Ausdruck findet. Ein beigefügtes Schreiben besagt: In dem Kampfe für die Verteidigung des deutschen Vaterlandes hat auch ein teures Glied Ihrer Familie den Helden-er befristigt zur Kompanie, meldet sich fromm zur Abführung und läßt sich die Knochen verbinden.

Die beiden englischen Maschinen an der Kirche, von 16 Mann bedient, nimmt sich ein Handgranatentrupp von vier Schwaben aufs besondere Korn. Die Engländer ziehen Luat, werfen das eine Maschinengewehr in den Brunnen, beim zweiten hindert sie der schmälste Bierverband. Er hält dann noch eine kleine Raggla ab und nähert sich nach einer halben Stunde gemächlich mit 32 Gefangenen, darunter ein Offizier, dem gestrengen Hauptmann, um Meldung zu machen. Und der Befreite Wäber jagt schmunzelnd, indem er auf den beladenen englischen Kapitän verweist: „Herr Hauptmann, besch sich d'r häßlich! Der derse Maschinengewehr trage!“

Am 7. Juli frühmorgens wurde das Regiment abgeleßt. Aber noch auf dem Marsch erreichte die Truppe der Befehl zur schleunigen Bildung einer Regelfestung. Am 8. Juli spät abends wurde das Regiment endgültig herausgezogen. In derselben Nacht noch sind sie nach Vopauze marschiert, singend, mit vollem Gepäck 13. Km. weit auf der alten schrumperaden Landstraße.

Singend zogen die Schwaben durch Vopauze.

Wer für sein Vaterland in den Tod geht, ist von der Täuschung frei geworden, welche das Dajeln auf die eigene Person beschränkt: er behält sein eigenes Wesen auf seine Landsleute aus, in denen er fortlebt, ja, auf die kommenden Geschlechter, für welche er wirkt.

Schoppenhauer.



im ganzen Norden, ...

33 von den beschlag- ...

York und in Chicago ...

sterben 30-40 Per- ...

joker Quelle kommt ...

Frage einer unab- ...

äh in a grundsätz-

toch erlitten. Zum Gedächtnis des auf dem Felde der Ehre Gefallenen haben S. M. der Kaiser in herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust und in Anerkennung der von dem Verewigten bewiesenen Pflächtreue bis zum Tode Ihnen das beifolgende Gedenkblatt verliehen, das als ein Erinnerungszetich an die große Zeit und an den unauslöschlichen Dank des Vaterlandes in Ihrer Familie dauernd bemahrt werden möge. Berlin, 15. Juli 1916. Der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes v. Capelle.

**Statistik der Einkommensteuer 1914.** Der beste Maßstab für das Volkseinkommen ist die Veranlagung zur Einkommenssteuer. Das steuerpflichtige Einkommen steigt von Jahr zu Jahr. Während 1905, dem ersten Bezugsjahre zur Einkommenssteuer, der Gesamtbetrag der Staatssteuer 16 445 988 A betrug, wurden 1909 schon 19 954 438 A angefordert, 1912 waren es 24 442 607 A und nach der neuesten amtlichen Statistik für 1914 beträgt das Gesamteinkommen an Einkommenssteuer für den Staat: 26 442 608 A. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 3,99%. Es wurden 787 027 Einzelpersonen und 4 453 juristische Personen der Einkommenssteuer unterstellt, das sind 32% der Bevölkerung. In 1903 Steuerbezirk Nagold zählt an Steuerpflichtigen 6 719, wovon 6 658 physische Personen. Der Gesamtbetrag des steuerbaren Einkommens beträgt 9 674 027 A, wozuf 118 553 A 05 A Einheitssteuern entfallen. An Staatssteuern wurden angelegt 124 480 A 60 S. Hieron traf es die physischen Personen 105 289 A 65 S, die steuerpflichtigen Personenvereinigungen 19 190 A 95 S. Die Zahl der infolge der Vermögensvergleichsartikel ganz Befreiten betrug 276.

**Zur Kriegerheimstättenbewegung.** Die Kriegerheimstättenbewegung in Württemberg hat einen wertvollen Zuwachs dadurch erfahren, daß der Verband Württembergischer Bauvereine die Ansiedelung der heim-

kehrenden Krieger in den Bereich seiner Tätigkeit gezogen und eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Württembergischen Landesauschuß für Kriegerheimstätten eingegangen hat. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist, die erfolgreichen deutschen Ansätze der Heimstättengründung übers ganze Land zu verbreiten und gemäß den Grundgedanken des Reichsgesetzes, wie es der Reichstag und der Hauptausschuß für Kriegerheimstätten anstrebt, ein Siedelungswerk durchzuführen, dessen Gemeinnützigkeit nicht nachträglich durch Verschuldung und spekulative Verzögerung in Frage gestellt werden kann. Für dieses vaterländische Werk soll nun neben der Selbsthilfe die gesetzgeberische, organisatorische und wirtschaftliche Mitwirkung der öffentlichen Verbände angestrebt werden.

**Die Jubiläumsmarke.** Zum Regierungsjubiläum des Königs ist die Ausgabe einer Erinnerungsmarke geplant, die sich natürlich nur auf die besonderen militä. Postwertzeichen, die staatl. und gemeindlichen Dienstmarken erstrecken kann, wie dies auch bei der Feier zur Erinnerung an die Erhebung Württembergs zum Königreich im Jahre 1906 der Fall war. Wie schon im Landtag angedeutet wurde, soll der Keinertrag, den die Postverwaltung aus dem Verkauf dieser Briefmarken zieht, wohltätigen Zwecken zugute kommen.

**Apparate zum Trocknen von Obst und Gemüse.** Der Würt. Obstbauverein hat sich in den letzten Wochen mit einer die Allgemeinheit sehr interessierenden Arbeit, der Erprobung der vielen gegenwärtig angebotenen Apparate zum Trocknen von Obst und Gemüse auf ihre Brauchbarkeit, befaßt. Die Versuche umfassen ausschließlich kleinere Apparate: Herddörren, Brot- und Backöfen und dergleichen. Von den kleinsten Dörren hat sich der einfachste Apparat am besten bewährt: Holz- oder Blechschiff von etwa 20 Zentimeter Höhe und darauf wasserdicht eine Anzahl Harzen, Holzrahmen mit engem Drahtgitter. Das Stuttgarter städt. Gaswerk wird in eigener Werkstätte diesen ohne jede Beheizung arbeitend, als Ergebnis der Versuche betrachtenden kleinen Apparat herstellen und ihm zum Preis von 12 Mark an, Kriegsunterstützung Begleitende für 10 Mark abgeben. Der Selbstherstellung dieses Herddörrens steht nichts entgegen. Als weiteres Ergebnis sei noch erwähnt, daß Gemüse von 50-60 Grad Cels., Obst bei 80-70 Grad Cels. getrocknet werden sollte, wenn einwandfreies Dörrgut erzielt werden will. Der Gasverbrauch

ist für die größeren Herddörren 200-250 Liter pro Stunde, für die kleine Dörre etwa 150 Stundenliter. Nähere Auskunft über die Beheizung, die Auswahl und Vorbereitung der zu trocknenden Gemüse- und Obstsorten erteilt der Würt. Obstbauverein Eßlingerstraße 15, und das städt. Gaswerk Stuttgart.

**Gegen die Munition liefernden Schweizer Uhrenfabriken.** Auf der Landesversammlung württembergischer Uhrmachervermeister in Stuttgart wurde folgende Entschlüsse einstimmig angenommen: „Die heute in Stuttgart aus allen Teilen des Landes versammelten württemberg. Uhrmachervermeister verpflichten sich, dem Speerbeschluß der Uhrmacher-Vereine Deutschlands gegen die an unsere Feinde Munition liefernden Schweizer Uhrenfabrikannten voll und ganz zuzustimmen, und halten es für eine patriotische Pflicht, alle Maßnahmen zu treffen, die Munition liefernden Uhrenfabrikannten entgegenzutreten. Wir ersuchen aber auch das kaufende Publikum, uns in unserem Bestreben zu unterstützen und nur solche Geschäfte zu besuchen, welche im Besitze der Ausweis Karte des deutschen Speer-ausschusses sind, und dadurch die Gewähr bieten, daß nur Uhren uns freundlich gesinnter Fabrikanten zum Verkauf kommen.“

**Ebershardt.** Den Heldentod fürs Vaterland fiand, der von hier gebürtig und in Stuttgart verheiratete Philipp Rübler, Bildhauer. Er diente beim Inf.-Inf.-Regt. 119 und hinterließ eine Witwe mit drei Kindern. Die Gemeinde betrauert in ihm einen tüchtigen, strebsamen Menschen. Sein Andenken wird in Ehre gehalten! — Als vermählt wird gemeldet: der verheiratete Landsturmann Johannes Durkhard und Musiker Johannes Schmeltz, Sohn des Landwirts Johannes Schmeltz. Möge bald gute Nachricht von ihnen entreffen!

**Aus den Nachbarbezirken.**

**Unterjettingen.** Zum Oberstarost wurde be- fördert: Matrose Gottlieb Ritz, Bauersohn. Zum Ge- setzlichen wurde befördert: Wilhelm Bräunle, Sohn des Christian Bräunle, Köchlers hier. Gleichzeit er- hielt er, sowie auch sein jüngerer Bruder Heinrich, der schwererwundet in Augsburg liegt, das Eiserne Kreuz II. Klasse. Wir gratulieren! Als vermählt werden gemel- det: Der verheiratete Bauer Jakob Wolter, vom Inf.- Regt. 122, 10. Komp. und der ledige Schreiner August Rinderknecht, vom Inf.-Regt. 180 12. Komp. Mö- gen die angestellten Nachforschungen baldige Klärung über ihr Schicksal bringen!

**Oberjettingen.** Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde zum Gesezten befördert: Wehrmann Johannes Weimer, Inhaber der Silbernen Verdienst-Medaille. — Seit 8. Juli wird er als vermählt gemeldet: Musiker Hei- nrich Ketz, Sohn des Gemeinderats Konrad Ketz.

**Calw.** Unter überaus zahlreicher Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft und der von Unterreichensbach sand die Beerdigung von Pfarrr a. D. Luz hier statt. Der Ver- storbene hatte nach seiner Pensionierung in hiesiger Stadt sich niedergelassen, um seinen Lebensabend bei seiner hier verheirateten Tochter zuzubringen. Er entfaltete aber auch in seiner Pensionzeit noch eine rege Tätigkeit auf vielen öffentlichen Gebieten. Bei Ausbruch des Krieges stellte er sich sofort zur Verfügung als Lazarettarzt in der Vereins- lazarett und mit großer Liebe und Treue kam er diesem Amt nach. Er war Mitglied des Kirchengelehrtenrats und eifriger Förderer der kirchlichen Angelegenheiten. In seinem Grabe sprach Dekan Jeller hier, Pfarrr Ebershart in Al- burg, ein Vertreter der Gemeinde Unterreichensbach und noch mehrere Redner. Die zahlreichen Redner gaben Zeugnis von der Liebe und Hochachtung, die dem Verstorbenen von allen Seiten entgegengebracht wurden.

**Calw.** Die Eierversorgung der Stadt ist immer noch nicht gelungen. Die Unterkäufer erhalten außerordent- lich wenig Eier, so daß in der letzten Zeit keine Eier hier zu verkaufen waren. Den Bauern ist der Preis von 17 S für das Ei zu wenig im Hinblick auf den Verkaufspreis mit 20 S, der in hiesiger Stadt an den Bezirksleiterunter- händler zu bezahlen ist. In der letzten Sitzung der bürger- lichen Kollegien ist deshalb der Wunsch ausgesprochen worden, die Stadt solle sich selbst als Unterkäufer aufstellen lassen, dann werde der Eiermarkt bald ein Ende gemacht sein. Es sollen zu diesem Zweck nun Verhandlungen mit dem Oberamt eingeleitet werden. Unterdessen hat der Kommunal- verband einen weiteren Schritt getan. Er hat mit sofortiger Wirkung in stets widerwilliger Weise beschlossen, jedem Geflügelhalter, der an den Unterkäufer oder an den Bezirksamte 100 Stück Eier abgeliefert hat, eine Prämie von 3 A zu bezahlen. Dadurch wird der Preis der Eier um 3 S erhöht und somit glaubt der Kommunal- verband, die Eierversorgung in bessere Bohnen bringen zu können. (Schw. Merk.)

**Feldbach.** A. Hort. Am 1. Juli dieses Jahres waren 50 Jahre verflossen, daß Gemeindefleger Rießer hier zum Rechnung befehlt wurde. Im 80. Lebensjahre hat er nun sein Amt niedergelegt.

**Schramberg.** In der oberen Säge der Gebrüder Heimgelmann in Schilbach prollte bei der Beheizung der Kreisäge ein größeres Stück Holz ab und fuhr dem 18 jährigen Arbeiter Schuler von Schenkzell berant gegen den Leib, daß eine Darmzerreißung stattfand, die den baldigen Tod des jungen Menschen nach sich zog.

**Ellwangen.** In Dalkingen ist ein 12 Jahre alter Knabe in der Scheuer abgestürzt und war sofort tot.

**Uebersicht über die Ergebnisse der Farrenschau im Bezirk Nagold im Jahre 1916.**

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Pargelle	Zahl der Kühe und sturmfähigen Kalbinnen des		Zahl der Farren des Rot- und Fleck-Viehs, der Qualitäts- klasse			Von den zugelassenen Farren stehen im Eigentum			Bemerkungen.
	1000 u. Mehr- Viehe	0000- und Vierst- Viehe	I (top. gut)	II (gut)	III (weniger gut)	1. der Gemeinde und in Verpflegung (Art. 2 Abs. 1)	2. von Gemeinde- Farren- halten (Art. 2 Abs. 2 u. Art. 2a)		
Nagold	287	31	1	2		3			
Altensteig-Stadt	204	34	1	1		2			
Altensteig-Dorf	104			2			2		
Reihingen	145			1	1				
Berneck	151	6		1	1				
Beuren	78			1	1				
Böfingen	209	3		1	1				
Ebershardt	182	8	1	2			2		
Edhausen	370	13	2	1	1		4		
Eßlingen	370		1	2	1	4			
Egenhausen	415	3	1	2	1		4		
Emmingen	252			3		3			
Engtal	64	1		1				1	
Gompelshauer	64	1		1				1	
Ettmannsweller	104			1	1		1		
Finstbronn	171			1				1	
Gartweiler	96		1					1	
Gaugenwald	82		1					1	
Güllingen	401			5		5			
Haiterbach	550		2	3		5			
Altnußes	42			1				1	
Helshausen	137	3		2					
Mindersbach	150	6		1					
Oberschwandorf	222	10		1	2				
Unterschwandorf	222	10		1	2		3		
Oberthalheim	182	9		3			3		
Pfrondorf	117	2		2				2	
Kobersdorf	167	8		1	1			2	
Kosfelden	248	7		3				3	
Schillingen	111	4		2				2	
Schönbronn	210	2		2	1			3	
Simmersfeld	176	5		2	1		3		
Spielberg	258		2	1				3	
Sulz	541		1	4		5			
Ueberberg	233	3	2		1	3			
Unterthalheim	237			3				3	
Walddorf	335			4				4	
Wanhardt	44			1				1	
Wart	179			2				2	
Wenden	108			2				2	
Wibberg	230	29		1	3		3		
Summe	1876	193	16	69	12	30	31	37	

Zur Beurkundung:  
Nagold, den 25. Juli 1916.  
R. Oberamt; Rosmerell.





**Rechtspflege.**

**r. Kottweil.** Der 19 jährige Friseur und August Händler von Wehingen O.B. Spöcklingen, der bekanntlich seinerzeit den schweren Raubmord in Eutingen begangen hat, ist nun von der hiesigen Strafkammer wegen Meuterei zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Er hat mit einem Italiener, der neben ihm seine Zelle hatte, verabredet auszubrechen; der Durchbruch gelang jedoch nur zur Hälfte. Er trug sich sogar mit dem Plan, im äußersten Falle den einsamigen Gefängniswärter tot zu schlagen und durch dessen Wohnung das Freie zu gewinnen, denn er äußerte zu einem anderen Gefängnisinsassen, daß er schon zwei Morde auf dem Gewissen habe und auf einen dritten es ihm nicht mehr ankomme. Händlerbrand hat wegen des Raubmordes noch einer Aburteilung vor dem Kottweiler Schwurgericht.

**Legte Nachrichten.**

(Schmied G.K.G.)

**Rotterdam, 26. Juli. W.B.** Der Name Rotterdamse Courant meldet aus London: Der irische Ausgleich, von dem man soviel erwartet hat, ist als mißglückt zu betrachten. Es besteht auch wenig Aussicht, daß ein Abkommen auf einer neuen Grundlage zustande kommen wird.

**Basel, 27. Juli. Tel.** Nach schweizerischen Blättermeldungen aus Petersburg berichtet die Zeitung Ruskaja Swobod, daß das Eintreffen eines japanischen Hilfskorps oder das Vorhandensein eines solchen den Tatsachen nicht entspreche. Die japanische Regierung bewahrt vielmehr einen ablehnenden Standpunkt gegenüber dem Plane, ein Hilfskorps nach dem europäischen Kriegsschauplatz zu senden. Sie hat in letzter Zeit sogar trotz des russisch-japanischen Bündnisses der Anwerbung freiwilliger für Ruß-

land Schwierigkeiten in den Weg gelegt, indem sie die Kriegsstellen vor der Anwerbung warnt. (N. L.)

**Stockholm, 27. Juli. Tel.** Aus Archangelsk sind Nachrichten eingetroffen, wonach im dortigen Hafen unhaltbare Zustände herrschen. Der größte Teil der Hafenarbeiter streikt und verlangt die Erhöhung des Lohnes. Drei Frachtkanister, die schon vor drei Wochen dort ankamen, konnten ihre Ladung noch immer nicht löschen. Die militärische Behörde hat deshalb den verschärften Kriegszustand verhängt und damit den Arbeitszwang unter militärischer Bewachung. Trotzdem widersetzten sich die Arbeiter, sodaß der militärische Oberbefehlshaber die Entsendung einer ganzen Division zur Aufrechterhaltung der Ordnung fordern mußte. (N. L.)

**Bukarest, 27. Juli. Tel.** Die ententefreundliche Zeitung „Romana“ schreibt: Wenn von einer Neutralität Rumäniens noch die Rede sein kann, wenn General Sarrail seine mazedonische Offensive beginnt, dann werde diese Offensive das summierte Mittel sein, Rumänien zur Aufgabe seiner Neutralität aufzuputschen. (N. L.)

**Berlin, 26. Juli. W.B.** Amlich wird mitgeteilt: Eines unserer Marinekriegsschiffe hat am 25. Juli einen Angriff auf den Hauptstützpunkt der russischen und englischen U-Boote in Marichamm ausgeführt und die dortigen Hafenanlagen mit 700 Kilogramm Sprengbomben mit gutem Erfolg beworfen. Trotz heftiger Beschädigung ist das Luftschiff unbeschädigt in seinen Flughafen zurückgekehrt.

**Wien, 26. Juli. W.B.** Amliche Mitteilung vom 26. Juli, mitteilt:

**Russischer Kriegsschauplatz**

Nordwestlich von Kozloze verfuhr Erkundungsvorläufe, sowie südlich von Kobazemka geführte russische Angriffe mißlingen völlig; 100 Mann und 2 Maschinengewehre blieben in unseren Händen. Südlich von Peznow nahmen wir unsere Truppen vor überlegenem

feindlichem Druck hinter den Wolbarka-Abchnitt zurück. Sehr heftige, von starkem Artilleriefeuer vorbereitete russische Angriffe beiderseits der Bahn nächst Radziwillow brachten dem Feind nach wechselvollen, für ihn äußerst verlustreichen Kämpfen nur unwesentliche Vorteile. An der übrigen Front nichts von Bedeutung.]

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Nach den schweren Verlusten in den letzten Kämpfen südlich vom Tal Sugana unterliegen die Italiener jeden weiteren Angriff; unsere Stellungen fanden jedoch noch andauernd unter feindlichem Beschüß. Am 24. d. Mts. verlor der Feind vor einem Abchnitte dieser Front allein 1200 bis 1300 Tote und Verwundete, die er nun zu bergen im Begriffe ist. In allen übrigen Fronten ist die Lage unverändert. Es kam in einigen Abschnitten zu heftigen Geschüßkämpfen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

An der Sojsa Artilleriekämpfe.

**Zürich, 27. Juli. Tel.** Die Neue Zürch. Ztg. meldet aus dem Haag: Eine von 3000 Personen besuchte irische Volksversammlung in Belsch beschloß, jedem irischen Abgeordneten, der für den Generalvorsitz Lloyd Georges stimmt, als Vertreter an der irischen Sache zu erklären. (N. L.)

**Bestellungen auf den Gesellschafter**

für die Monate August und September werden von allen Postanstalten, Postboten, von unserer Geschäftsstelle und den Austrägerinnen entgegengenommen.

**Wahltag. Wetter am Freitag und Samstag.**  
Gewitterneigung, vorhersehend trocken.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Zaiser. — Druck und Verlag des G. W. Zaiser'schen Buchdruckers (Karl Zaiser), Nagold.

**Wohnhaus-Versteigerung.**

Im Auftrag der Erben des Karl Walz, ledigen Holzbildhauers hier, bringe ich am

**Samstag, den 29. ds. Mts., abends 6 Uhr**

auf dem hiesig. Rathaus zum 2. Mal zur öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 16: 1 a 51 qm Anteil an

39 qm Wohnhaus,

35 qm Scheuer,

77 qm gemeinschaftl. Hofraum

der Besitzer von Geb. Nr. 16, 16a und 16b am Wolfsberg.

Geb. Nr. 16a: 34 qm Wohnhausanbau an Geb. Nr. 16 am Wolfsberg.

Geb. Nr. 16b: 23 qm Gasuerbrennhütte am Pfaffenstich,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold, 15. Juli 1916.

Natdschreiber Maier.

**Wenn**

man etwas verkauft, vermietet, oder verpachtet, oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige im „Gesellschafter“.

**Vergessen Sie das nicht!**

**Bestellschein.**

Nachstehende Anzeige ist im „Gesellschafter“ — mal — hintereinander — mit — Logen Pause — aufzunehmen.

Name und Stand: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Anzeige lautet:

Wer, Herr oder Fräulein, gibt einem Schüler einer höh. Lehranstalt Anfangsunterricht im Englischen. Angebote an die Geschäftsst. d. Bl.

Dunkelgelben

**Essigsprit**

verkauft zu 50 Pfg. das Liter

Hermann Knodel.

Nagold

**Edamer Käse**

und

**Kräuter-Käse**

bei

Hch. Gauss.

Nagold.

**Neue Kartoffeln,**

**Zwiebeln**

und

**Knoblauch**

empfehlen  
Wilhelmine Kausler  
d. alten Kirchplatz.

Bestelldruck im Gan.

Zwei schöne, schwere

**Ochsen**



verkauft sofort

Friedrich Eitelbusch,  
beim Rathaus.

**Bücher**

werden immer begehrt und sind in allen Preislagen vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhlg.



Die Beerdigung unseres lieben Kindes

**Heiene**

findet Freitagmorgen 3 Uhr statt.

Die trauernden Eltern:

Josef Zg., Goldarbeiter, 3 St. im Felde,  
mit Frau und Kindern.

**Rapsstroh u. Wintergerstenstroh**

hat zu verkaufen

**Dekonomierat Adlung, Sindlingen.**

Praktisch daheim und Willkommen im Feld

**Kartenbriefe, Feldpostkarten und Briefblocks**

die zu haben sind bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Ein tüchtiger:

**Fahr-Knecht**

kann eintreten bei

Güterbeförderer Baur,  
Calw.

Verkaufe nächsten Samstag einige Paar sehr schöne



**Läufer-Schweine**

im Preis von 100 M an (pro Pa)

Merkle z. Burg, Nagold.

Altenreig.

Wegen Einberufung sehe ich zwei gute



**Milch-Rühe,**

eine vertraute

**Schaffkuh,**

sowie ein halbjähriges

**Kind**

dem Verkauf aus.  
Karl Bauer, Pfalzgrafenweilerstr.

Unteraltheim.

Ein 13 Wochen trächtiges

**Schwein**



verkauft

Johannes Müller,  
Schäfer und Bauer

**Französisch Englisch Italienisch**

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

**Le Traducteur The Translator Il Traduttore**

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch G. W. Zaiser, Buchhlg., Nagold.